

Bericht aus dem Ständigen Ausschuss für Fragen der Frauenförderung der DVPW (StAFF)

HELGA OSTENDORF

Der StAFF traf sich am 14.12.2007 in Berlin zu seiner turnusmäßigen Halbjahres-sitzung. Im Mittelpunkt standen die Ergebnisse der letzten Beirats- und Vorstands-sitzung der DVPW. Positiv zu vermerken ist, dass Heike Kahlert vom Bundesminis-terium für Bildung und Forschung (BMBF) aufgefordert wurde einen Projektantrag zu einer Studie über die Gründe des Abbruchs wissenschaftlicher Karrieren einzurei-chen. Wir erhoffen uns aus dieser Untersuchung Informationen dazu, warum es unter den habilitierten DVPW-Mitgliedern anteilig noch weniger Frauen gibt als unter den habilitierenden und promovierten.

Der Wissenschaftspreis für die beste Dissertation wurde 2007 an zwei Frauen (Nicole Deitelhoff und Christine Quittkat) vergeben. Den Post-Doc-Preis erhielt Antonius Liedhegener. Gegenwärtig läuft die Auswahl der JurorInnen für die Wissenschafts-preise 2008, wobei sichergestellt ist, dass hinreichend viele Frauen angesprochen werden. Beim nächsten Kongress der DVPW im Jahr 2009 soll es wieder eine Frau-ennvollversammlung geben und Beirat und Vorstand regen an, dass der AK „Politik und Geschlecht“, die Femina Politica und der StAFF wiederum einen Empfang ge-ben.

In den jüngst erfolgten Wahlen zu den DFG-Fachkollegien konnten sich neben Wolf-gang Merkel und Thomas Risse zwei Frauen, Katharina Holzinger und Susanne Lütz, durchsetzen. Der StAFF hat in der Vergangenheit immer wieder darauf gedrungen, dass Vorstand und Beirat Frauen nominieren. Seit 1990 hat es erst eine Frau im Fach-kollegium gegeben. Für die letzte Wahlperiode waren zwar drei Frauen nominiert, es wurde aber keine gewählt. Umso mehr begrüßen wir, dass jetzt zwei kompetente Kolleginnen in diesem wichtigen Gremium vertreten sind.

Wie bereits berichtet, haben wir das Erhebungsverfahren des Gender-Monitorings verändert. Beim bisherigen Verfahren waren viele Fragen unbeantwortet geblie-ben, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, dass die Untergliederungen bei einem Befragungszyklus von drei Jahren nicht mehr über die geforderten Informati-onen verfügen. Nunmehr wurde der Fragebogen gekürzt und die Untergliederungen werden halbjährlich im Zusammenhang mit dem Aufruf für den DVPW-Rundbrief um die entsprechenden Informationen gebeten. Die erste Erhebung ist inzwischen erfolgt. Von 19 der 43 Untergliederungen liegen Antworten vor. Die Bögen wurden vollständiger ausgefüllt als beim letzten Mal, so dass wir zuversichtlich sind beim nächsten DVPW-Kongress detaillierte Ergebnisse vorlegen zu können. Auf Anre-gung des StAFF hat der Vorstand der DVPW der International Political Science As-sociation (IPSA) die Durchführung eines Gender-Monitorings vorgeschlagen. Der StAFF erhofft sich dadurch Best-Practise-Beispiele und Vergleichsdaten aus anderen